

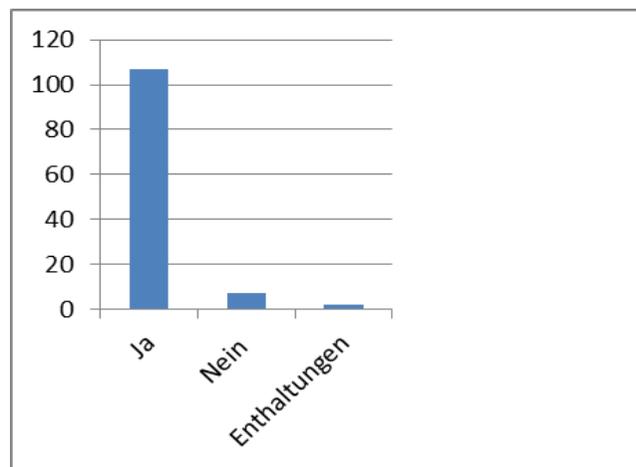
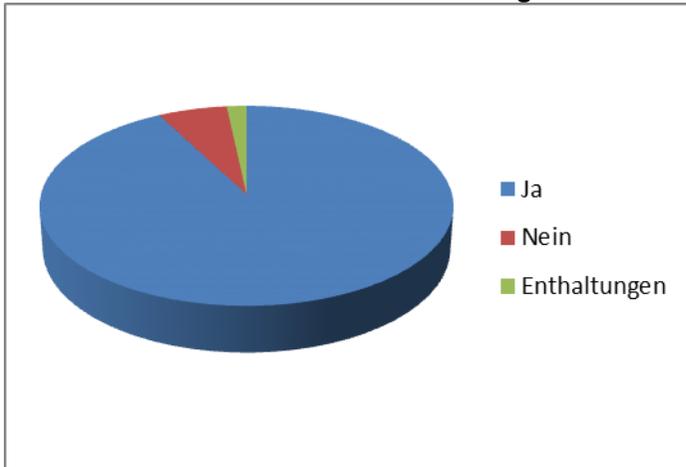
Elternbefragung zum Wechsel von der 2. zur 3. Klasse

Gleichzeitig mit der Befragung der Teckschulenkinder haben wir im Schuljahr 2013/14 den Eltern der 3. und 4. Klassen auch einen Fragebogen zum Übergang von der 2. in die 3. Klasse ausgeteilt. Wir erhielten damals von 84 Eltern der insgesamt 171 Dritt- und Viertklässler die ausgefüllten Fragebögen zurück. Zwar entsprach die Elternbeteiligung nicht ganz 50 %, trotzdem haben wir die Antworten sorgfältig analysiert und im Kollegium intensiv besprochen. Insgesamt bekamen wir sehr positive Rückmeldungen, trotzdem zeigten die Eltern uns einzelne Bereiche auf, bei denen wir besser werden wollten. Also legte das Kollegium für das Schuljahr 2014/15 verschiedene Maßnahmen fest, durch die wir den Übergang noch reibungsloser gestalten wollten. Im Schuljahr 2014/15 befragten wir dann sowohl die Schüler der neuen 3. Klassen, als auch die Drittklasseltern. Hier erhielten wir von 75 Eltern 44 ausgefüllte Fragebögen, also etwas mehr als 50 %. Auch diese Antworten haben wir wieder für das Kollegium aufbereitet und sorgfältig analysiert und besprochen. Nachdem wir beide Fragebogenauswertungen zusammengeführt haben, präsentieren wir Ihnen nun auf der linken Seite die grafische Darstellung der gesamten Rückmeldungen. Rechts können Sie im jeweiligen Pfeil unsere Maßnahmen nachlesen für die Bereiche, die uns verbesserungswürdig erschienen.

Übergabe an die neue Lehrerin

Mein Kind hat sich schnell an die neue Klassenlehrerin gewöhnt.

1 = Ja 107 2 = Nein 7 3 = Enthaltung 2

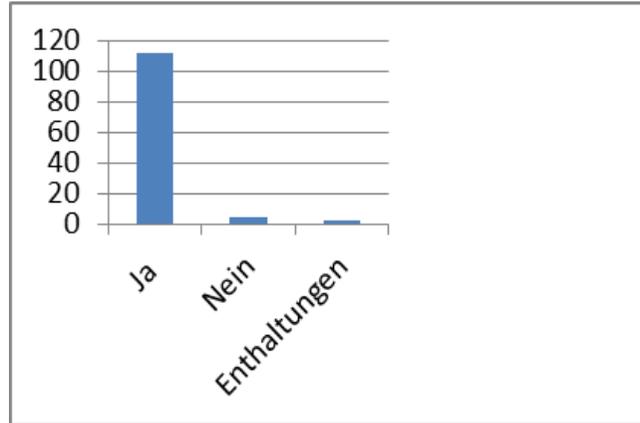
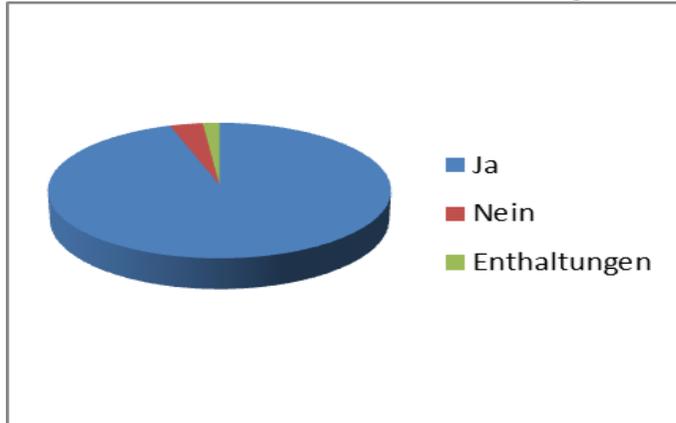


Gesamtantworten: 116

Wundern Sie sich bitte nicht, wenn bei den ersten Fragen nur 116 auswertbare Antworten aufbereitet wurden. Grundsätzlich waren es insgesamt 128 Elternfragebögen, die wir zurückerhielten. Die Eltern der Klasse 4c haben die ersten Fragen allerdings nicht beantwortet, da dort kein Lehrerwechsel von Klasse 2 nach 3 stattfand.

Mein Kind hat sich schnell an die neuen Regeln und Rituale gewöhnt.

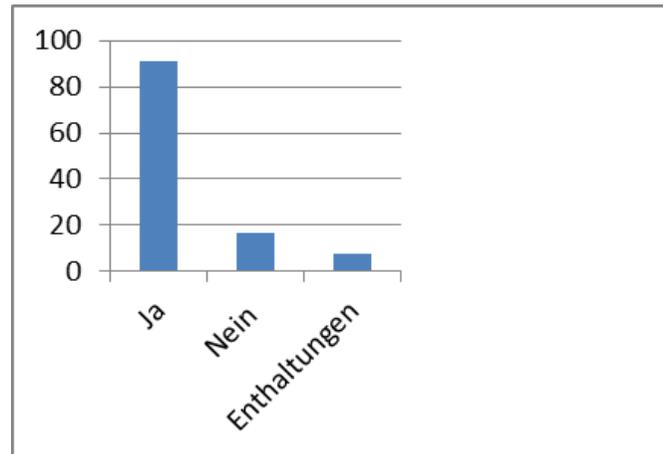
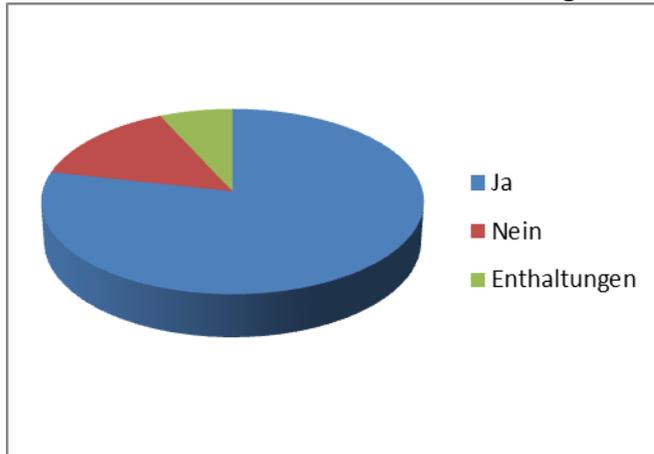
1 = Ja 112 2 = Nein 4 3 = Enthaltungen 2



Gesamtantworten: 116

Mein Kind hatte in der 2. Klasse alle Kenntnisse und Fertigkeiten erlernt für den Start in die 3. Klasse.

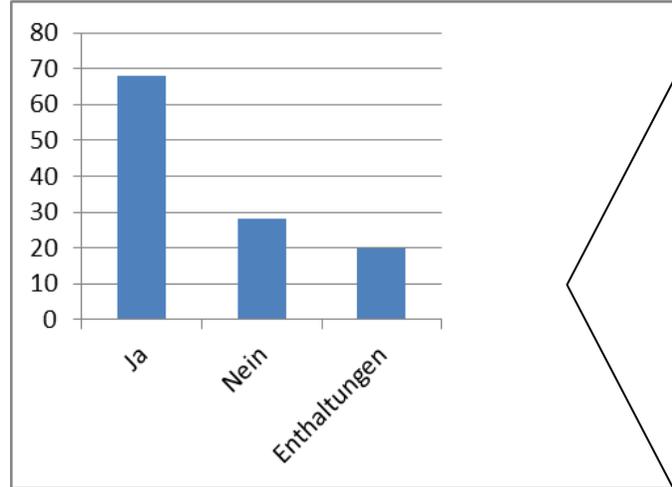
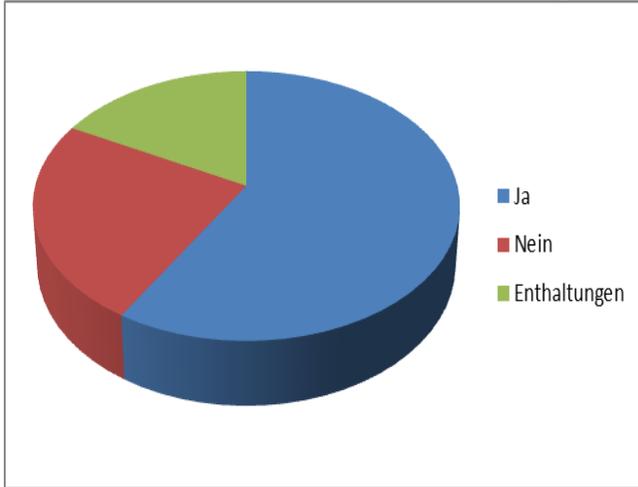
1 = Ja 91 2 = Nein 17 3 = Enthaltungen 8



Gesamtantworten: 116

Ich hatte den Eindruck, dass die Klassenlehrerin der 2. Klasse den Leistungsstand, Informationen und Probleme meines Kindes an die nachfolgende Lehrerin weitergegeben hat.

1 = Ja 68 2 = Nein 28 3 = Enthaltungen 20

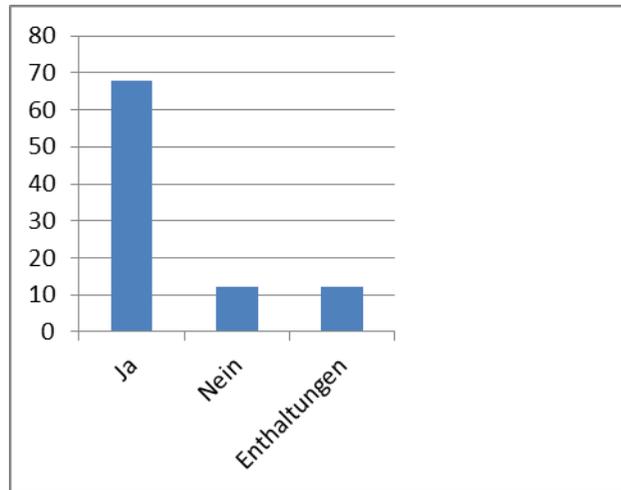
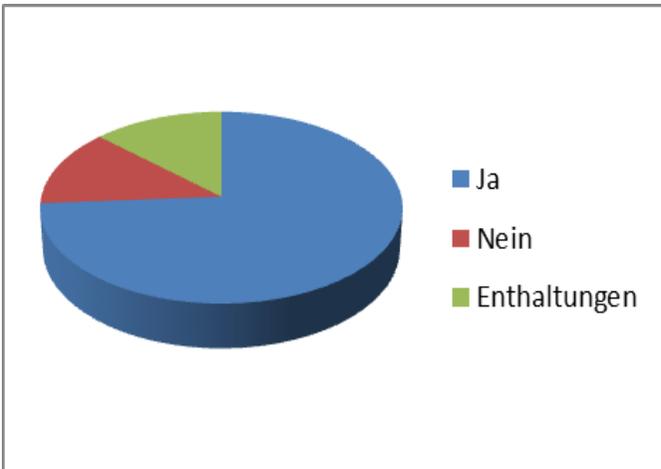


61 % der befragten Eltern stimmten dieser Aussage zu. Dem Kollegium der Teckschule sind dies aber zu wenig Eltern. Wir möchten einen reibungslosen Übergang gewährleisten und haben nach intensiver Beratung festgelegt, dass in jedem Fall zwischen der ehemaligen Zweit- und der neuen Drittklasslehrerin ein Austausch stattfinden muss. Es gibt die Möglichkeit, dass dieses Gespräch zum Schuljahresbeginn geführt wird oder erst nach einigen Wochen. Für beide Möglichkeiten gibt es gute Argumente. Die Lehrerinnen entscheiden deshalb selbst, zu welchem Zeitpunkt das Übergabegespräch terminiert wird, stattfinden muss es aber bis spätestens vor den Herbstferien.

Gesamtantworten: 116

Entweder: Ein Gespräch mit der neuen Klassenlehrerin Anfang Klasse 3 war für uns hilfreich und unterstützte den Übergang

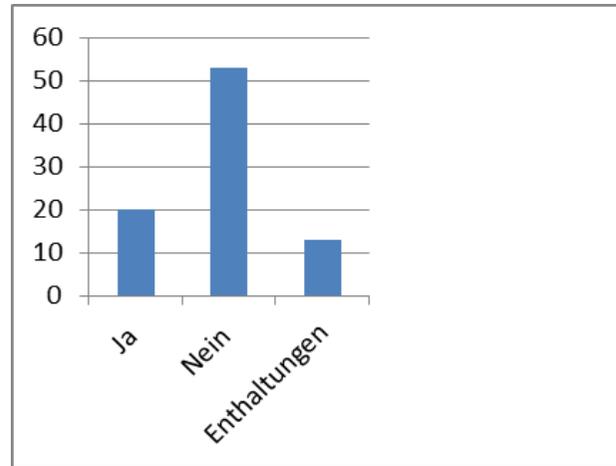
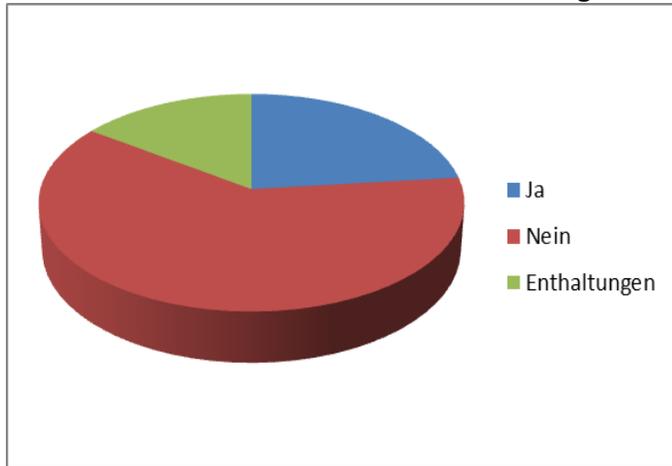
1 = Ja 68 2 = Nein 12 3 = Enthaltungen 12



Gesamtantworten: 92

Oder: Ein Gespräch mit der neuen Klassenlehrerin Anfang Klasse 3 hätten wir uns gewünscht weil es den Übergang hilfreich unterstützt hätte.

1 = Ja 20 2 = Nein 53 3 = Enthaltungen 13

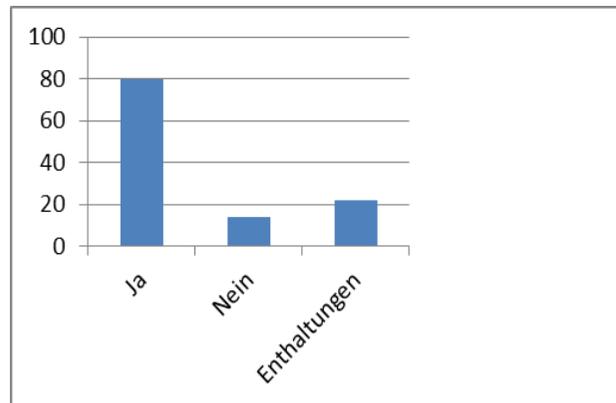
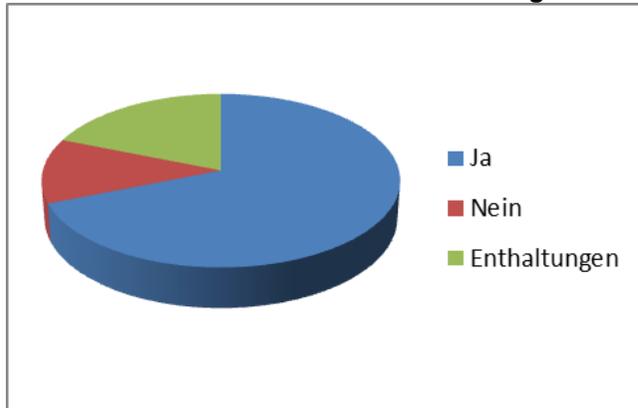


Wir werten die hohe Zahl von 53 verneinenden Eltern so, dass ein Gespräch stattfand, denn viele Lehrer haben das „Ankommensgespräch“ schon zu Beginn der 3. Klasse geführt. Grundsätzlich bitten wir die Eltern bei Fragen oder Sorgen über das Hausaufgabenheft um einen Gesprächstermin zu bitten. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Gesamtantworten: 86

Den individuellen Leistungs- und Lernstand meines Kindes berücksichtigen die Lehrer in der dritten Klasse im Unterricht.

1 = Ja 80 2 = Nein 14 3 = Enthaltungen 22

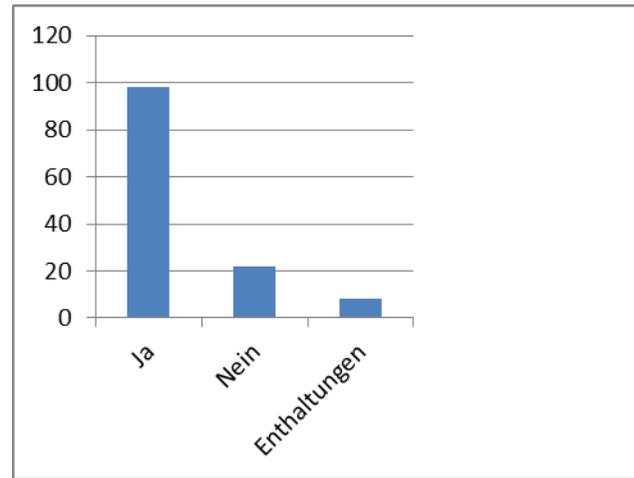
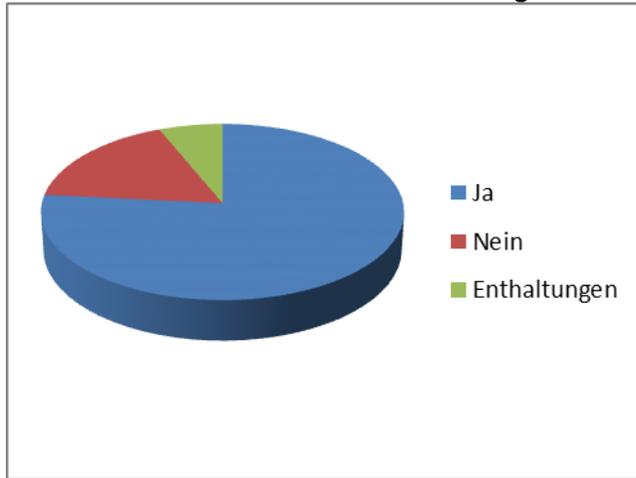


Gesamtantworten: 116

Noten

Helfen Noten Ihrem Kind seine Leistung besser zu verstehen?

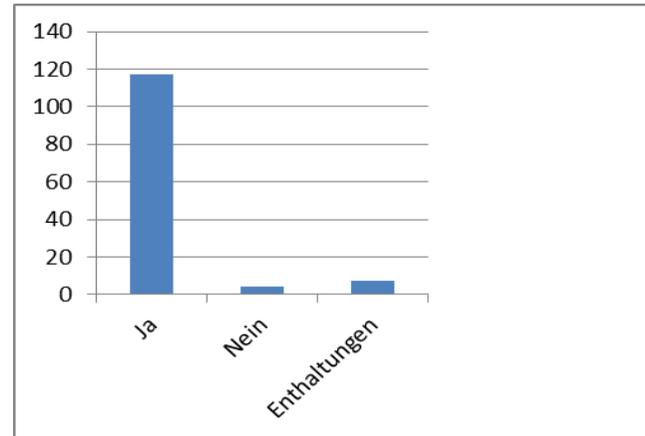
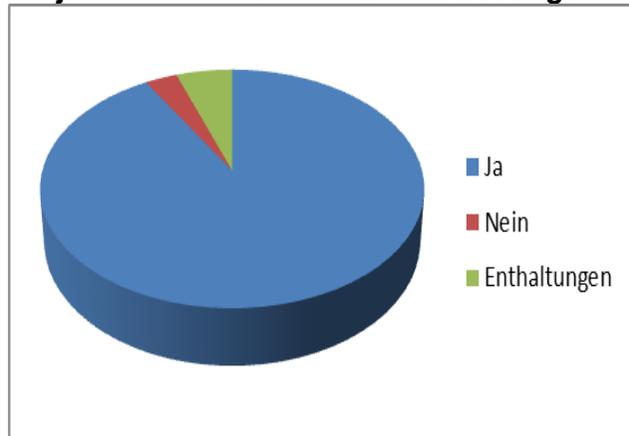
1 = Ja 98 2 = Nein 22 3 = Enthaltungen 8



Gesamtantworten: 128

Ich verstehe die Noten der Klassenarbeiten meines Kindes. Wenn „nein“, was verstehen Sie nicht?

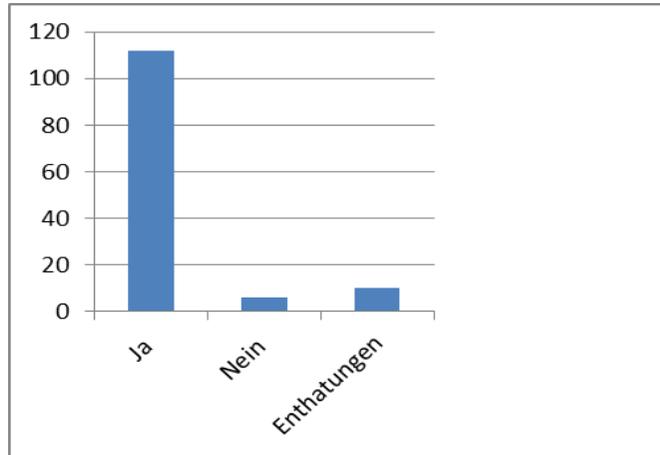
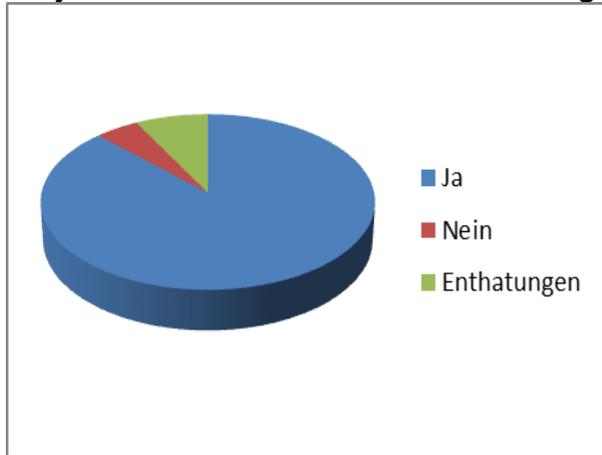
1 = ja 117 2 = nein 4 3 = Enthaltungen 7



Gesamtantworten: 128

Ich verstehe, wie sich die Noten der einzelnen Fächer im Zeugnis meines Kindes zusammensetzen.
Wenn „nein“, was verstehen Sie nicht?

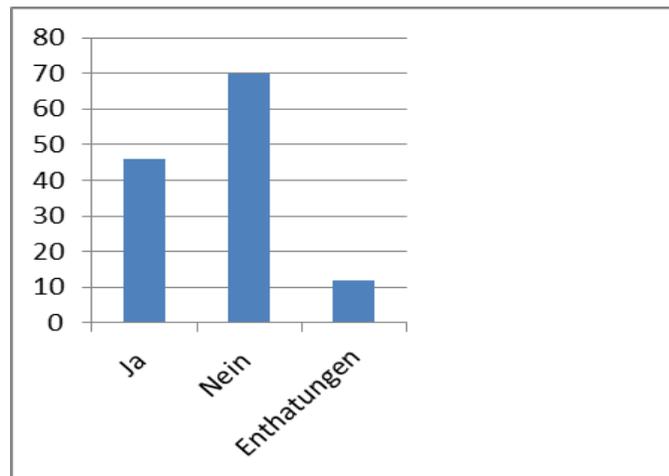
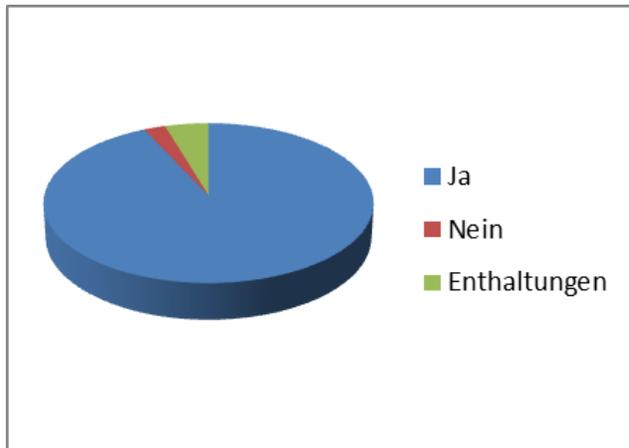
1 = ja 112 2 = nein 6 3 = Enthaltungen 10



Gesamtantworten: 128

Es wäre für mein Kind besser gewesen, schon im zweiten Halbjahr Klasse 2 Noten unter die Klassenarbeiten zu bekommen.

1 = ja 46 2 = nein 70 3 = Enthaltungen 12



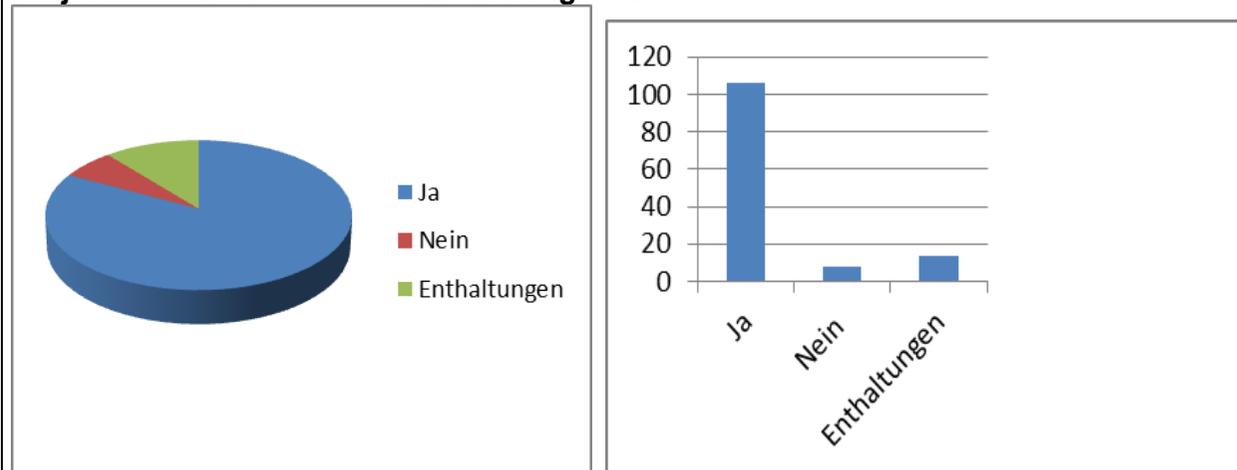
Gesamtantworten: 128

Zwar haben 70 Eltern sich gegen Noten in der 2. Klasse ausgesprochen. Da aber immerhin 46 Eltern Noten erst am Ende der 2. Klasse gut heißen, werden wir im Kollegium diesen Punkt im Schuljahr 2015/16 umfänglich besprechen und die Vor- und Nachteile abwägen. Sollte sich etwas am derzeitigen Vorgehen ändern, so informieren wir Sie frühzeitig und transparent.

Tests

Mein Kind wird im Unterricht gut auf Tests vorbereitet.

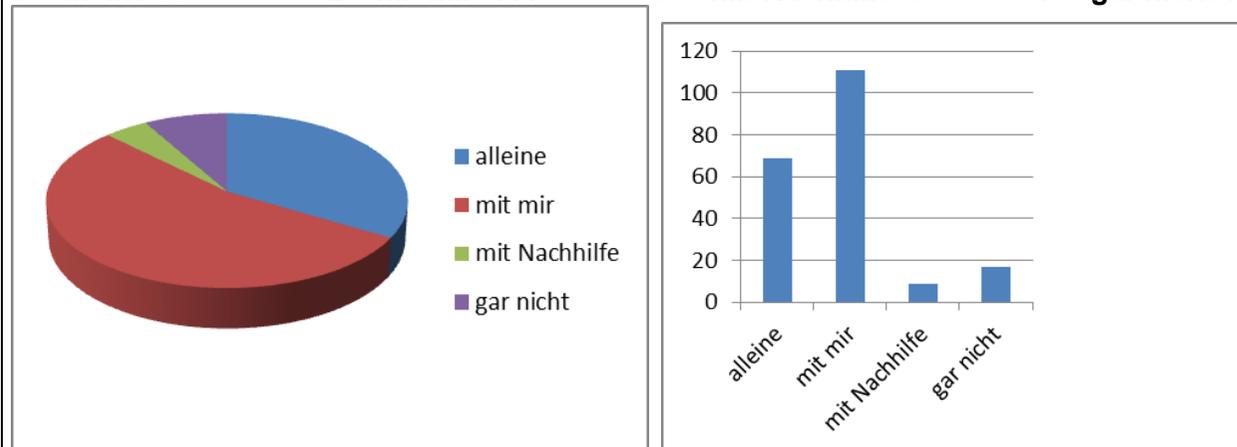
1 = ja 106 2 = nein 8 3 = Enthaltungen 14



Gesamtantworten: 128

Mein Kind übt für Tests (*Mehrfachnennungen möglich*)

1 = alleine 69 2 = mit mir 111 3 = mit Nachhilfe 9 4 = gar nicht 17



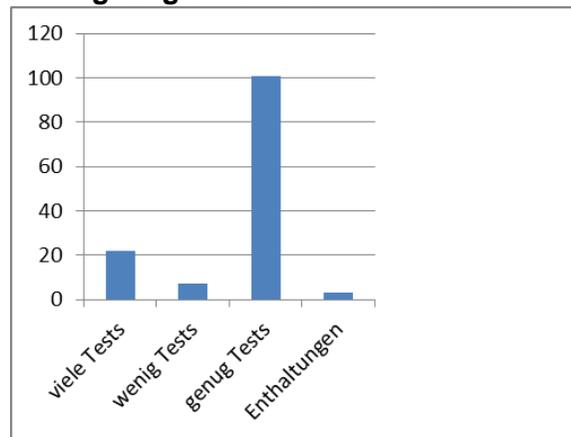
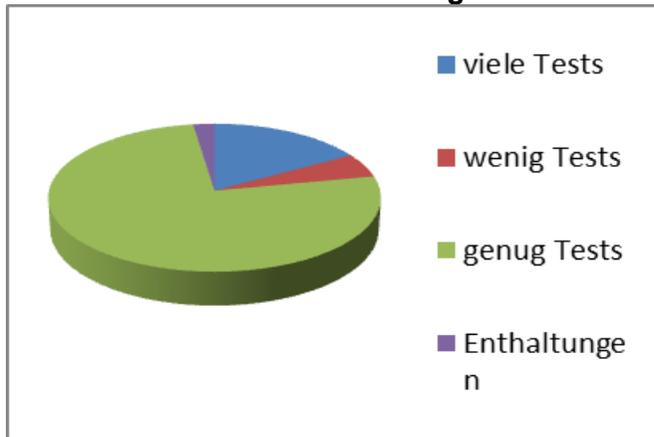
Gesamtantworten: 206

Wir begrüßen die große Zahl von Eltern, die gemeinsam mit ihrem Kind auf Tests üben! Aber natürlich sehen wir es als unsere Aufgabe an, Ihre Kinder gut für die Tests vorzubereiten. Lesen Sie bitte die Auswertung der Kinderantworten bei der fast identischen Frage beim Herz „Schülerbefragung“. Dort sehen Sie auch, welche Maßnahmen wir im Kollegium hierzu überlegt haben.

Mein Kind schreibt in den einzelnen Fächern (Mehrfachnennungen möglich, gerne schreiben Sie das einzelne Fach beim entsprechenden Kreuz dazu)

1 = viele Tests 22 **2 = wenig Tests 7**

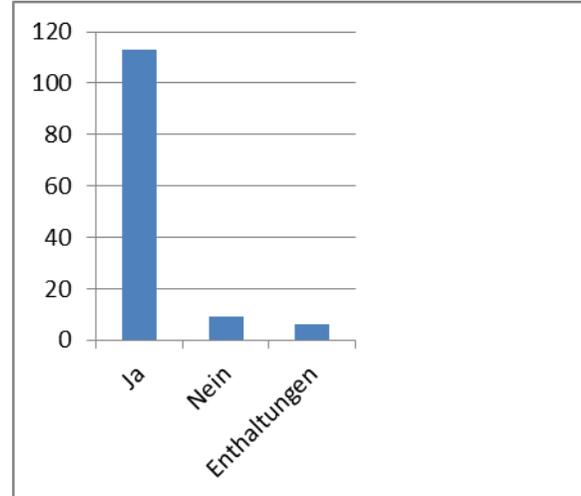
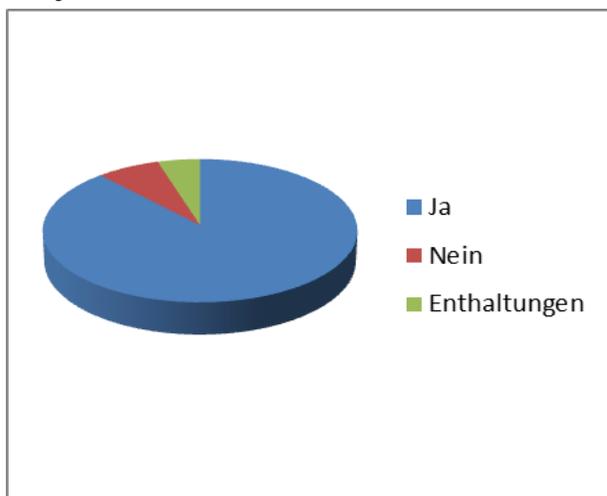
3 = genug Tests 101 **4 = Enth. 3**



Gesamtantworten: 133

Mein Kind kennt die Inhalte, die in den Tests abgefragt werden.

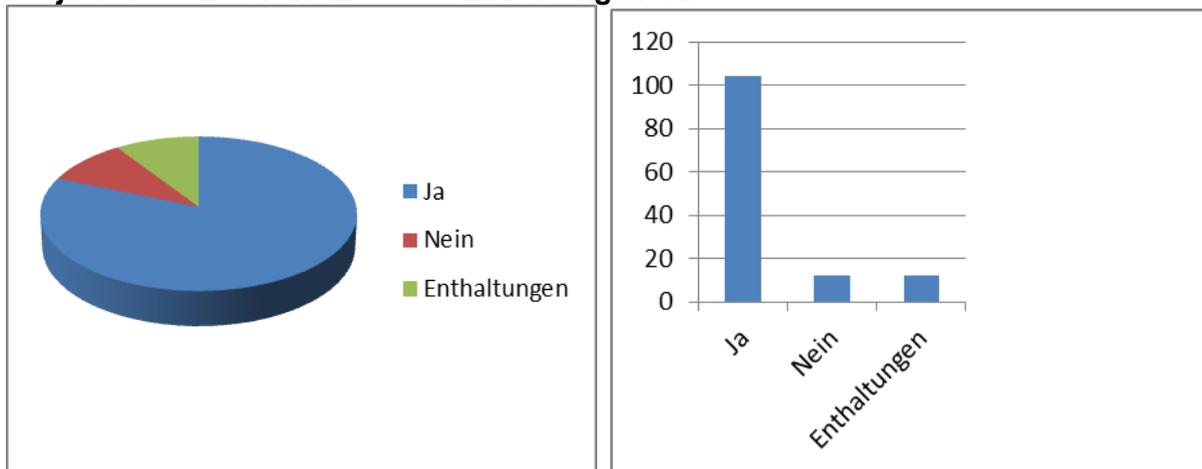
1 = ja 113 **2 = nein 9** **3 = Enthaltungen 6**



Gesamtantworten: 128

Mein Kind gibt mir die Information, dass ein Test geschrieben wird.

1 = ja 104 2 = nein 12 3 = Enthaltungen 12

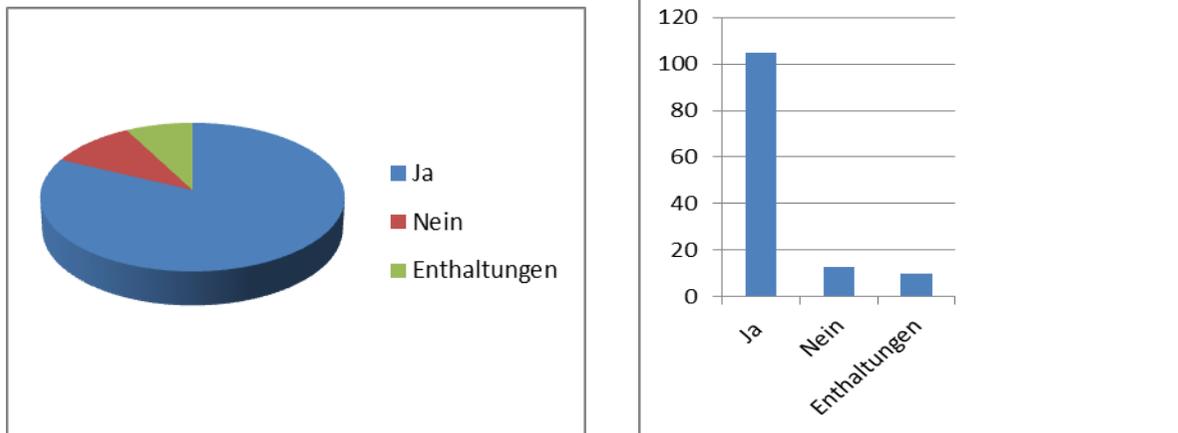


Gesamtantworten: 128

80 % der befragten Eltern gaben an, dass sie von ihrem Kind gesagt bekamen, wann Tests geschrieben werden. Dem Kollegium ist es aber ein Anliegen, dass natürlich alle Eltern diese Information erreicht. Damit dies gelingen kann, haben wir Whiteboardtafeln an die Klassenzimmertüren geklebt. Hierauf notiert ab dem Schuljahr 2015/16 jeder Lehrer der Klassen 2 – 4 (in Klasse 1 fakultativ) die Termine eine Woche bevor die Tests stattfinden. Die Termine bleiben bis zum Test dort stehen. Gleichzeitig nennt die Lehrkraft die Inhalte des Tests und wiederholt die Themenbereiche nochmals. Die Kinder bekommen Zeit, sich die Inhalte und den Termin aufzuschreiben, der Lehrer kontrolliert aber den Eintrag nicht. Dies legen wir in der Eigenverantwortung des Schülers.

Mein Kind wurde ausreichend für die Vorgehensweise bei niveaugestuftem Mathearbeiten vorbereitet

1 = ja 105 2 = nein 13 3 = Enthaltungen 10



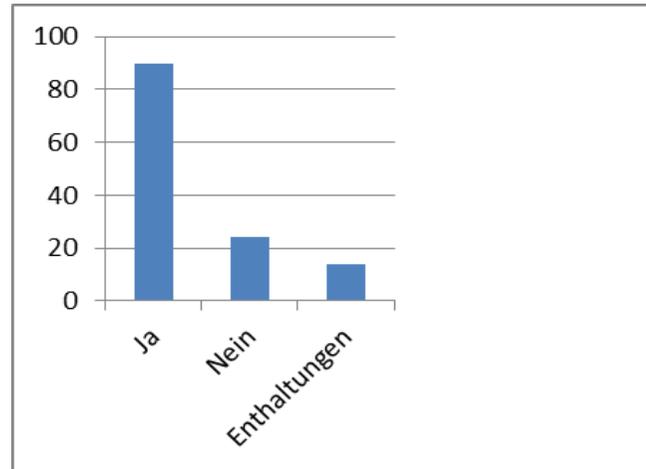
Gesamtantworten: 128

Erfreulicherweise gaben uns 105 Eltern (das entspricht 82 %) die Rückmeldung, dass die Kinder gut vorbereitet wurden. Das spiegelt das Bild der Schülerbefragung wieder, dort haben 84 % der Kinder angegeben, dass sie sich bei der Auswahl sehr sicher oder sicher fühlen. Beide Befragungen sprechen unbedingt dafür, dass wir die niveaugestufteten Klassenarbeiten auch im Schuljahr 2015/16 den Dritt- und Viertklässlern anbieten. Wenn Sie trotz dieser hohen Befürwortung sowohl der Eltern wie der Kinder niveaugestufte Mathetests für nicht sinnvoll halten, so klicken Sie bitte auf das Herz „Mathetest“. Dort finden Sie die Ergebnisse der Befragung zu „leichten und schweren Aufgaben“ der Dritt- und Viertklässler, die wir im Schuljahr 2010/11 durchgeführt hatten. Vor allem die Antworten aller Klassen zu „Möchtest du lieber Mathetests mit gleich schweren Aufgaben schreiben“ und „Helfen die Mathetests mit leichten und schweren Fragen, dass du weniger Angst vor der Arbeit hast“ bestätigen unsere pädagogische Einstellung und begründen den zusätzlichen Zeitaufwand, den diese Form der Klassenarbeit für die Lehrer darstellt.

Im Unterricht

Mein Kind muss in Klasse 3 deutlich längere Texte und Aufgaben in einer vorgegebenen Zeit abschreiben. Es kommt damit zurecht.

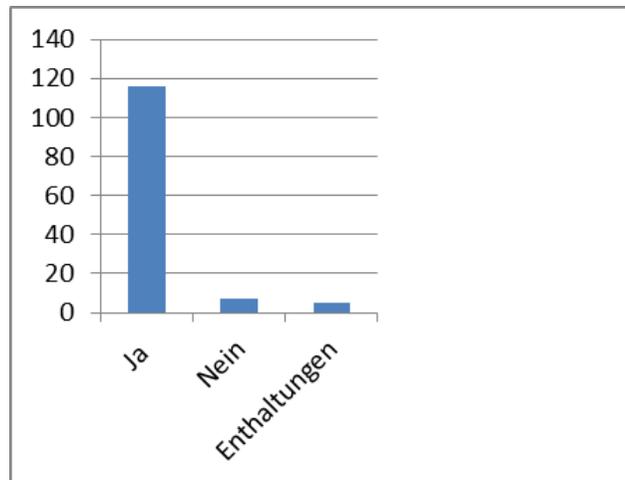
1 = ja 90 2 = nein 24 3 = Enthaltungen 14



Gesamtantworten: 128

Mein Kind kommt mit der neuen Drittklasslineatur gut zurecht.

1 = ja 116 2 = nein 7 3 = Enthaltungen 5



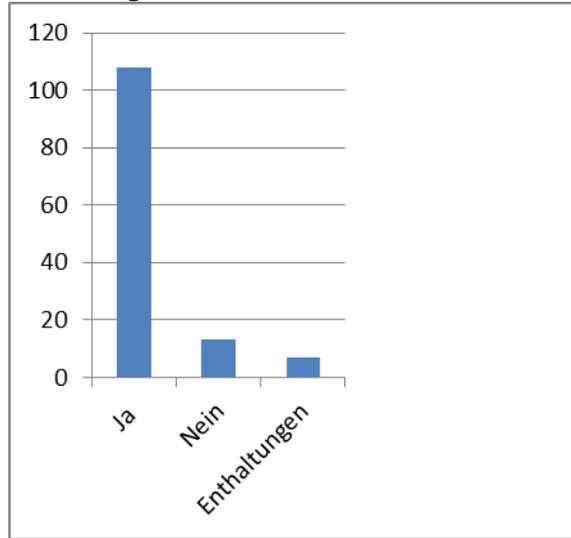
Gesamtantworten: 128

Auch bei dieser Frage melden uns sowohl die Eltern als auch die Schüler Zufriedenheit mit dem Übergang zurück. Trotzdem haben wir im letzten Schuljahr eine hausübergreifende Erprobung des Schönschreibheftes „Deine Schrift – Dein Spiegelbild“ in allen dritten Klassen durchgeführt. Links werden in diesem besonderen Heft alle Buchstaben und Buchstabenverbindungen in der Zweitklasslineatur wiederholt, die rechte Seite ist mit Drittklasslineatur ausgestattet, in die die Kinder die Buchstaben und Wörter dann übertragen.

Da die Lehrer mit diesem Material sehr gute Erfahrungen gemacht haben, werden wir ab dem Schuljahr 2015/16 dieses Heft über den Schuletat für alle Drittklässler anschaffen.

Mein Kind kommt mit dem Füller gut zurecht.

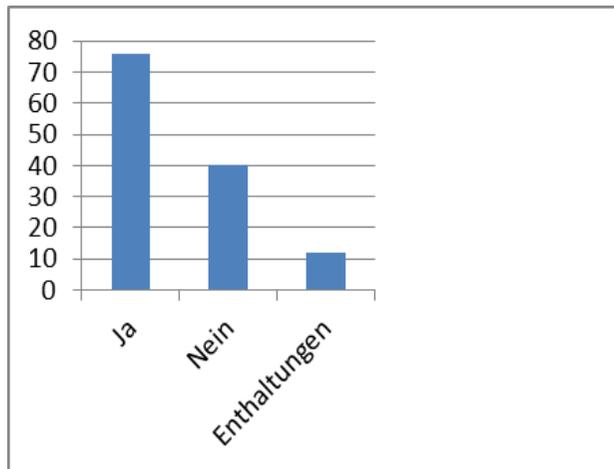
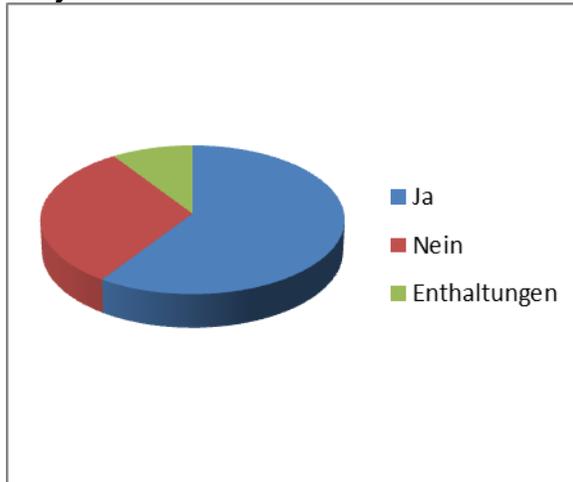
1 = ja 108 2 = nein 13 3 = Enthaltungen 7



Gesamtantworten: 128

Mit der Schrift meines Kindes bin ich zufrieden.

1 = ja 76 2 = nein 40 3 = Enthaltungen 12

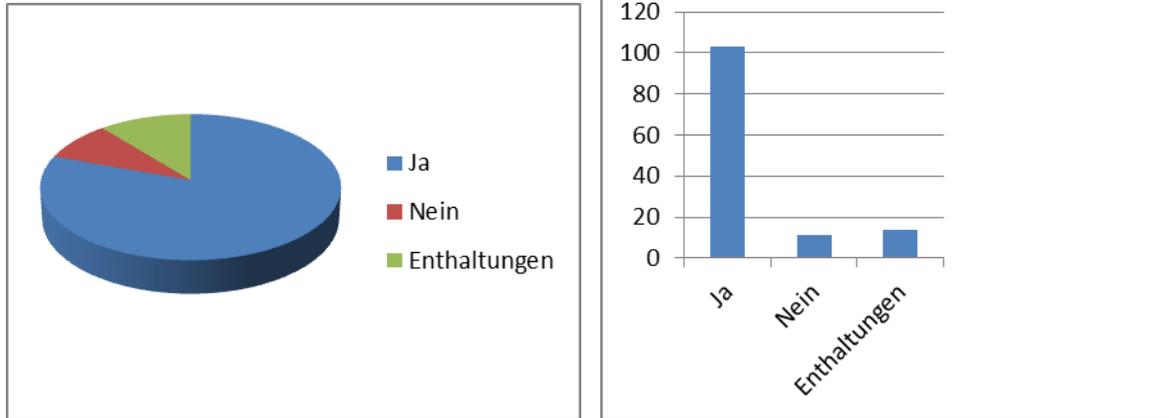


Gesamtantworten: 128

Auch wir Lehrer sind bei einzelnen Kindern mit der Schrift nicht zufrieden. Deshalb geben wir den Kindern dann auch eine klare Rückmeldung, wenn wir überzeugt davon sind, dass der Schüler schöner schreiben könnte. Hilfreich ist für das Kind auf jeden Fall, wenn Sie als Eltern und wir Lehrer gemeinsam das Kind immer wieder daran erinnern, dass bei unleserlicher, schlampiger Schrift im Diktat Fehler entstehen können.

Mein Kind hat in der dritten Klasse ausreichend unterstützende Hilfsmittel und Anschauungsmaterialien zur Verfügung.

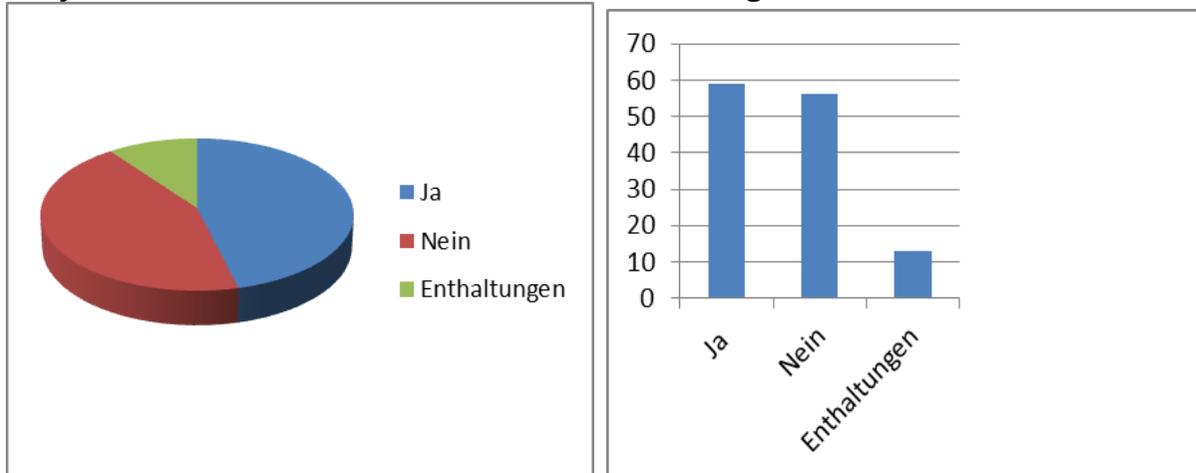
1 = ja 103 2 = nein 11 3 = Enthaltungen 14



Gesamtantworten: 128

Mein Kind berichtet, dass es in der 3. Klasse offene und freie Aufgaben (z. B. Wochenplan, Freiarbeit...) bearbeiten kann.

1 = ja 59 2 = nein 56 3 = Enthaltungen 13



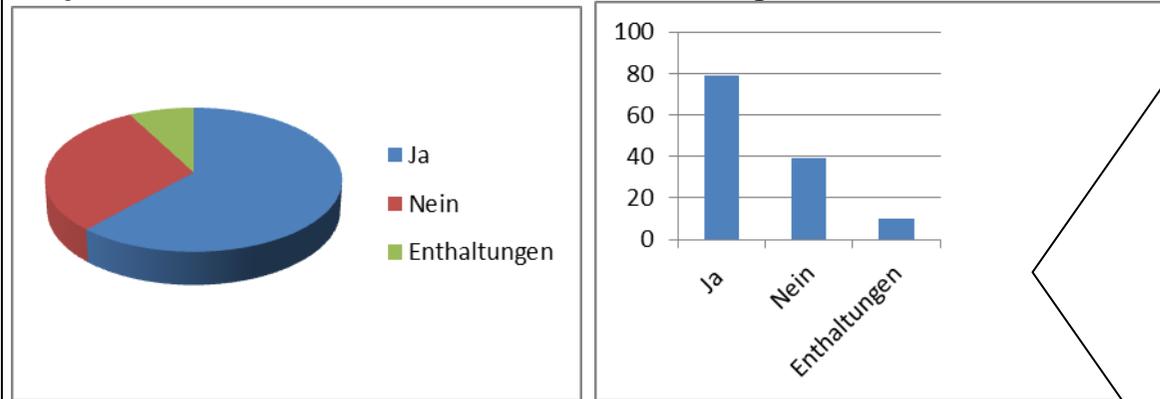
Gesamtantworten: 128

Bei dieser Frage konnten wir uns keinen Reim auf die Antworten machen. Möglich ist, dass die Kinder generell wenig von der Schule erzählen. Vielleicht sind Lerntheken mit freien Aufgaben aber auch schon so normal für die Kinder, dass sie darüber gar nicht mehr berichten.

Wenn Sie gerne mehr über die Unterrichtsmethode der Lehrer ihrer Kinder erfahren wollen, so bitten sie die Elternvertreter, dies im Elternabend als Tagesordnungspunkt zu setzen. Die Lehrer können dann eine Lerntheke aufbauen und Ihnen die Vorgehensweise erklären.

Mein Kind kann in seinem Schulranzen selbst verantwortliche Ordnung halten.

1 = ja 79 **2 = nein 39** **3 = Enthaltungen 10**

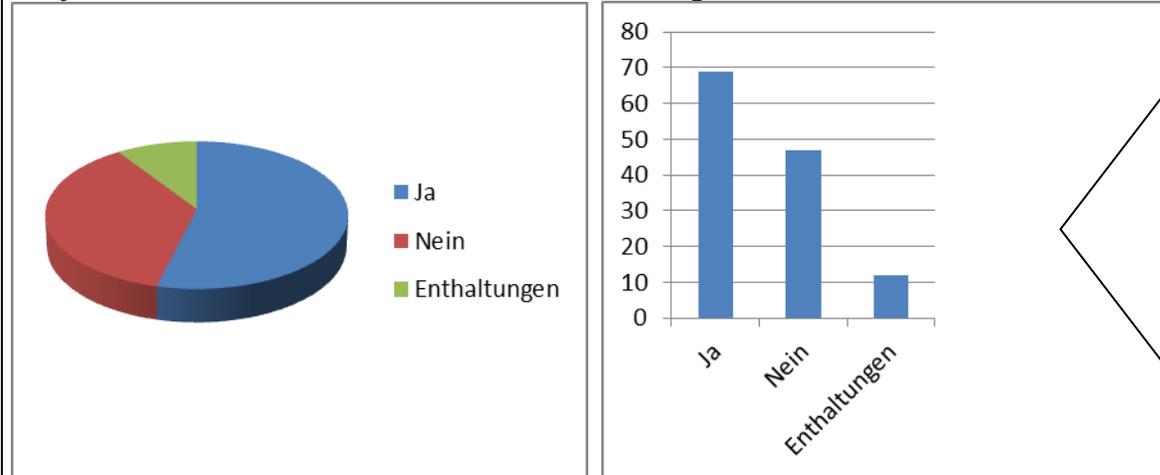


Gesamtantworten: 128

43 % der befragten Eltern haben zurückgemeldet, dass ihr Kind nicht selbstständig Ordnung halten kann. Diese Zahl nehmen wir ernst, vor allem weil sich dies auch mit den Einschätzungen des Kollegiums deckt. Schon bei der Befragung 2013/14 bekamen wir eine ähnliche Rückmeldung und so erprobten wir bereits im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres verschiedene Methoden z. B. Aktion Wirbelwind, Mäppchenpolizei und verschiedene Kontroll- und Reflexionsmethoden. Alle haben sich bewährt und jede Lehrerin wird die ihr stimmig erscheinende Maßnahme durchführen. In unserem Methodencurriculum haben wir in den Kompetenzfeldern „Manuelle Fertigkeiten und Organisationsformen“ übrigens auch viele Grundfertigkeiten festgelegt. In der Stufe 1/2 werden diese eingeführt und gefestigt, in Stufe 3/4 wird hierauf aufgebaut und vertieft.

Ich unterstütze mein Kind beim Packen des Schulranzens.

1 = ja 69 **2 = nein 47** **3 = Enthaltungen 12**



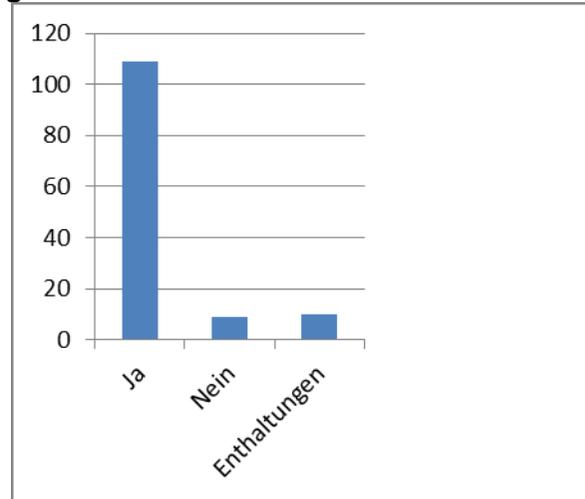
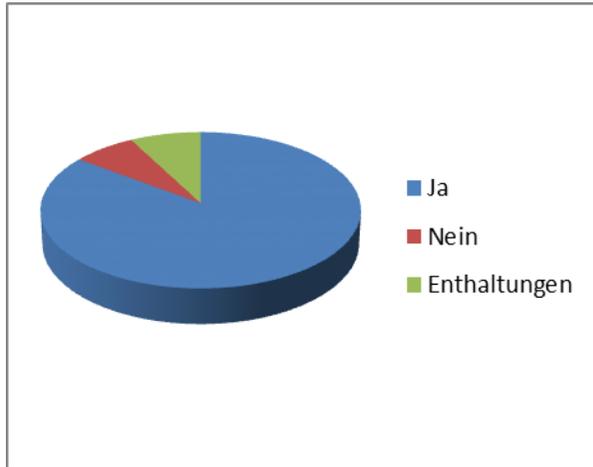
Gesamtantworten:128

47 Eltern unterstützen ihr Kind nicht beim Packen des Schulranzens. Wir können natürlich nicht nachvollziehen, ob diese Eltern Kinder haben, die so selbstverantwortlich und pflichtbewusst sind, dass eine Unterstützung nicht notwendig ist. Grundsätzlich bitten wir alle Eltern nach den Ferien sich von ihrem Kind den Schulranzen zeigen zu lassen und gemeinsam die Postmappe zu leeren. Wir beobachten nämlich oft, dass die Kinder längst erledigte Arbeitsblätter und Materialien im Schulranzen belassen. Dies macht den Ranzen dann unnötig schwer und kann sogar zu Rückenschädigungen führen.

Hausaufgaben

Benutzt Ihr Kind sein Hausaufgabenheft?

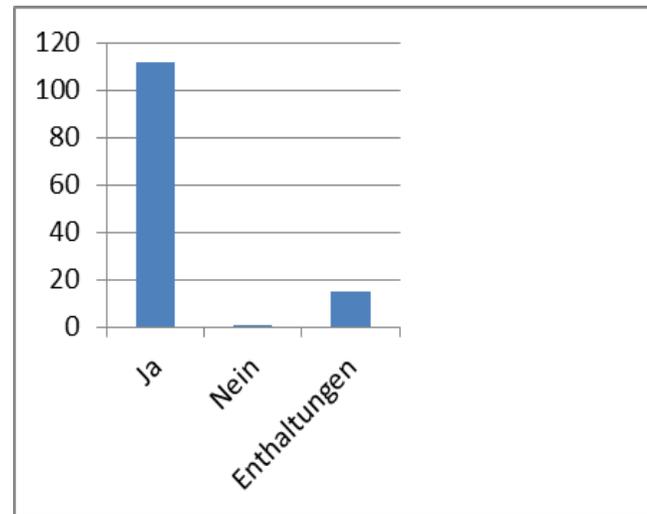
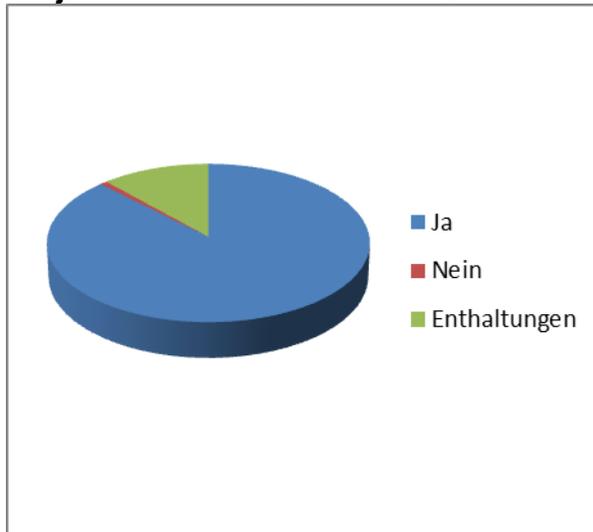
1 = ja 109 2 = nein 9 3 = Enthaltungen 10



Gesamtantworten: 128

Weiß Ihr Kind, was es auf hat?

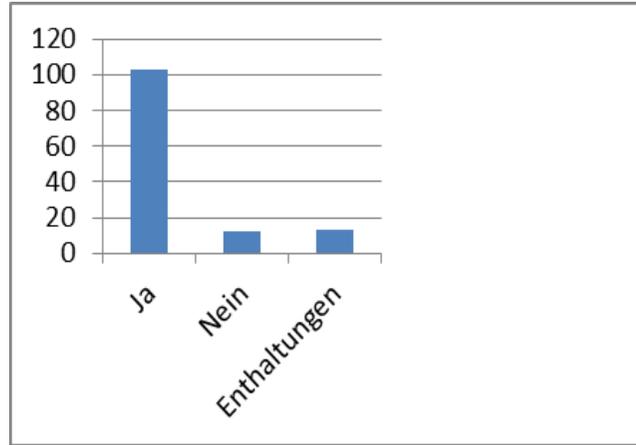
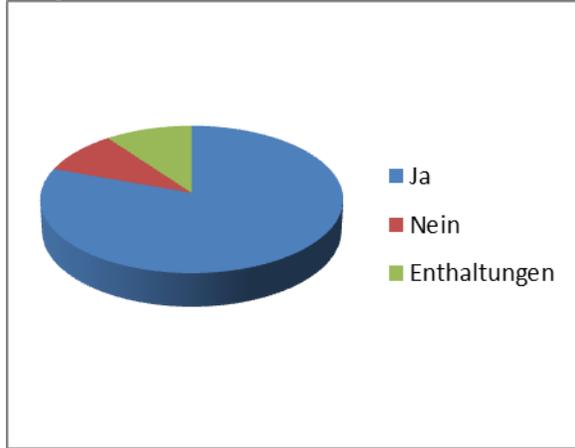
1 = ja 112 2 = nein 1 3 = Enthaltungen 15



Gesamtantworten: 128

Die Hausaufgaben werden ausreichend erklärt, so dass mein Kind selbstständig in der Lage ist, sie anzufertigen.

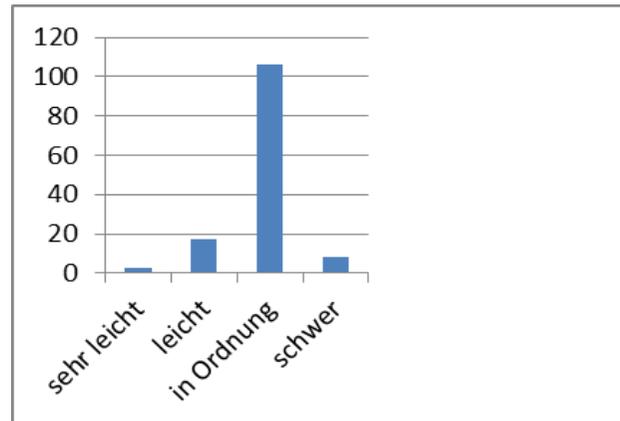
1 = ja 103 **2 = nein 12** **3 = Enthaltungen 13**



Gesamtantworten: 128

Die Hausaufgaben meines Kindes finde ich:

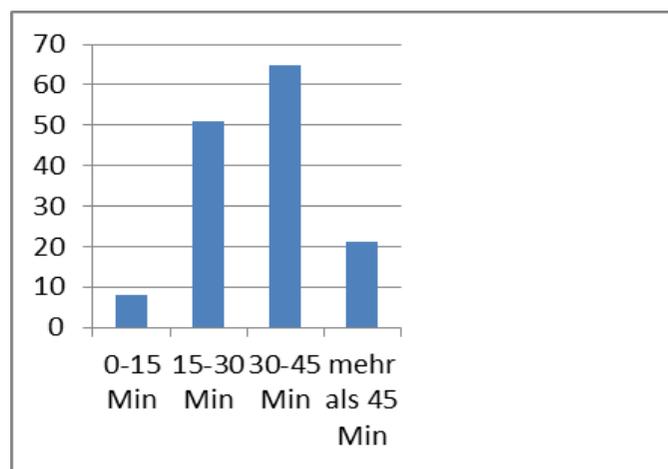
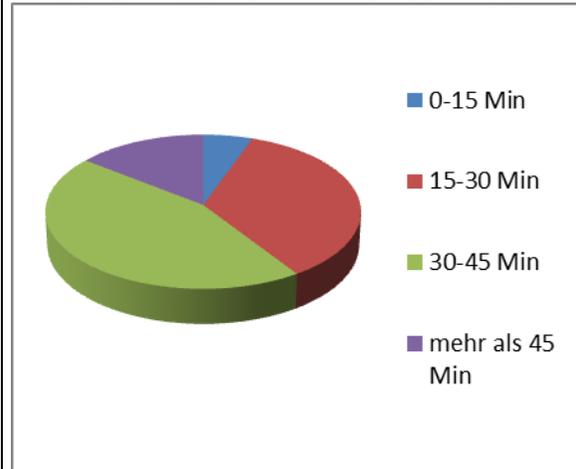
1 = sehr leicht 3 **2 = leicht 17** **3 = in Ordnung 106** **4 = schwer 8**



Gesamtantworten:134

Mein Kind braucht für die Hausaufgaben in der Regel

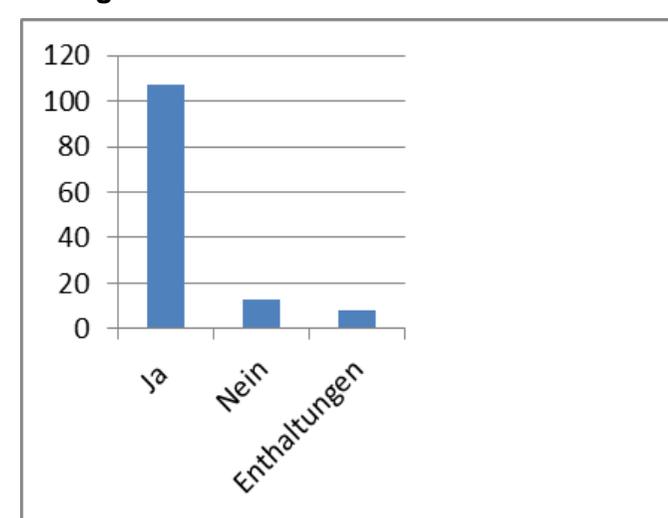
1 = bis 15 Minuten **8** 2 = 15 – 30 Minuten **51** 3 = 30 – 45 Minuten **65** 4 = mehr als 45 Minuten **21**



Gesamtantworten: 145

Mein Kind zeigt mir die gemachten Hausaufgaben.

1 = ja **107** 2 = nein **13** 3 = Enthaltungen **8**

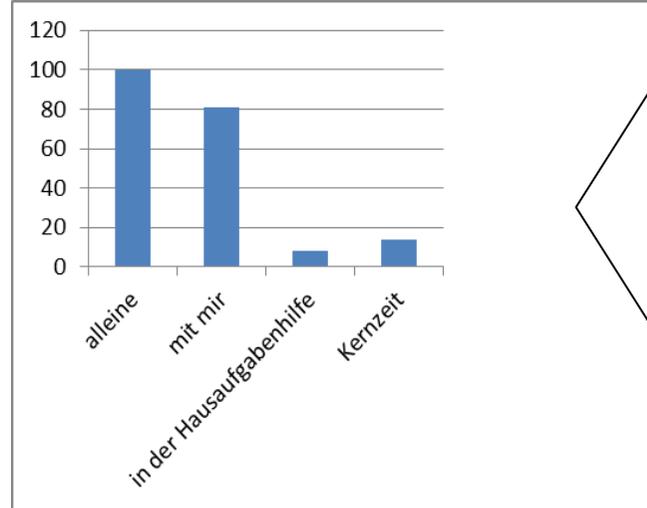


Gesamtantworten: 128

Wir freuen uns, dass sich so viele Eltern die gemachten Hausaufgaben zeigen lassen. Wir kontrollieren zwar, ob die Kinder die Hausaufgaben dabei haben, besprechen durch Vorlesen auch die richtigen Antworten oder sammeln stichprobenartig die Hausaufgaben zur Kontrolle auch ein. Es ist uns aber nicht möglich, alle Hausaufgaben komplett zu kontrollieren. Deshalb erleben wir es als große Unterstützung für unsere Schüler, wenn Eltern ein Augenmerk auf ihr Kind haben und es ggf. auch auf gemachte Fehler hinweisen.

Mein Kind macht die Hausaufgaben (Mehrfachnennungen möglich)

1 = alleine 100 2 = mit mir 81 3 = in der Hausaufgabenhilfe 8 4 = in der Kernzeit 14

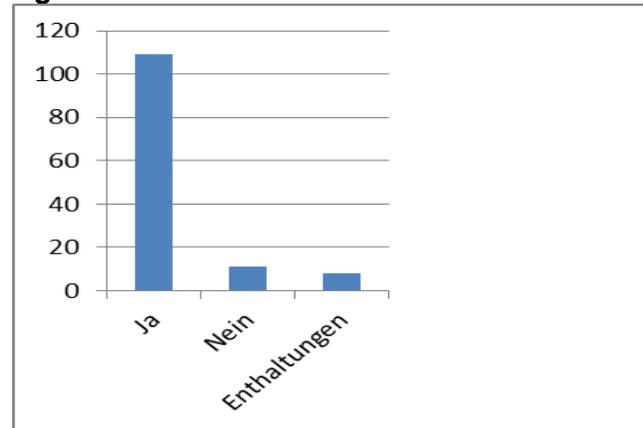
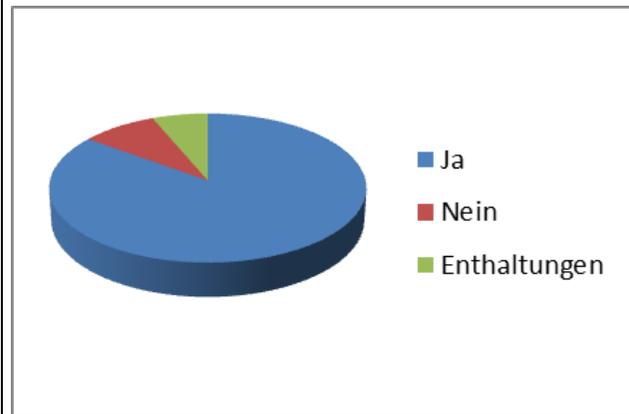


Eine ähnliche Rückmeldung erhielten wir auch von den Schülern zu dieser Frage. Auch dort haben wir im Pfeil darauf verwiesen, dass wir es begrüßen, wenn Eltern ein Augenmerk auf die Hausaufgaben der Kinder haben. Allerdings wollen wir darauf hinweisen, dass ihr Kind so klare Anweisungen zu den Hausaufgaben bekommt, dass es diese sehr gut alleine machen kann. Sollte es auf Ihre Hilfe angewiesen sein, so vereinbaren Sie bitte einen Gesprächstermin mit der Lehrerin. Sie wird Ihnen dann Tipps geben, wie Ihr Kind lernt, selbständiger zu werden.

Gesamtantworten: 203

Ich kontrolliere die gemachten Hausaufgaben meines Kindes.

1 = ja 109 2 = nein 11 3 = Enthaltungen 8

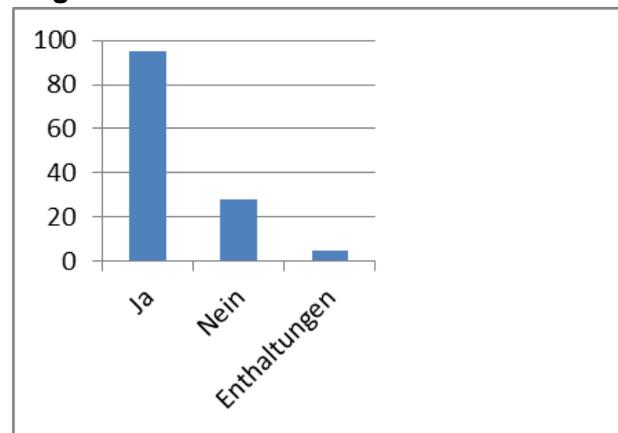
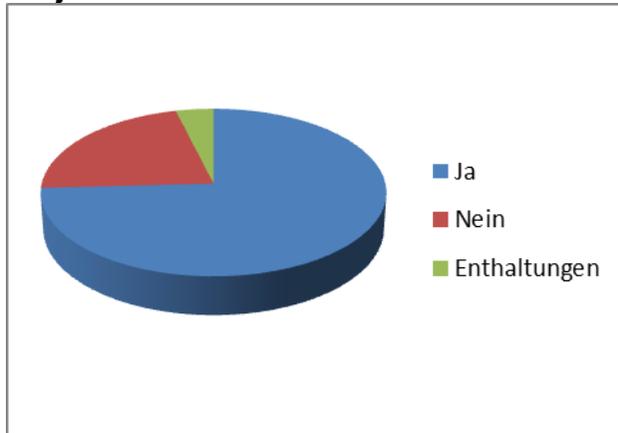


Lesen Sie bitte hierzu unsere Antwort bei der Frage „Mein Kind zeigt mir die gemachten Hausaufgaben“.

Gesamtantworten: 128

Ich schaue immer noch regelmäßig in das Hausaufgabenheft und die Postmappe meines Kindes.

1 = ja 95 **2 = nein 28** **3= Enthaltungen 5**



Gesamtantworten: 128

75 % der befragten Eltern haben uns über den Fragebogen mitgeteilt, dass sie regelmäßig in das Hausaufgabenheft und die Postmappe ihres Kindes schauen. Dies ist auch absolut wichtig und notwendig, da alle Informationen über Postmappe und Hausaufgabenheft ausgetauscht werden.

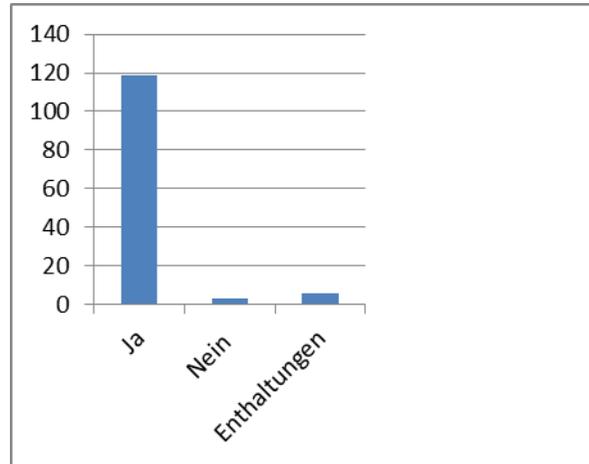
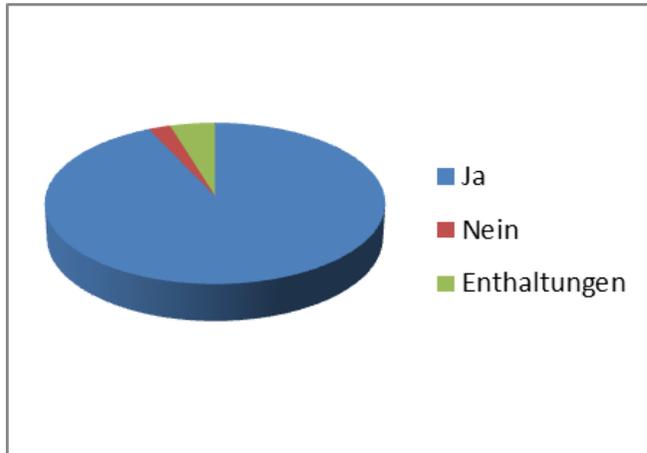
Da aber doch 33 Eltern von 128 (also etwa 1/5) nicht regelmäßig die Kommunikationswege der Schule prüfen, werden alle Klassenlehrerinnen an den Elternabenden im neuen Schuljahr nochmals auf die Funktion von Hausaufgabenheft und Postmappe als Kommunikationsmittel hinweisen.

Aber natürlich soll auch die Eigenständigkeit der Kinder gefördert werden. So reicht es insbesondere bei den Eltern der Dritt- und Viertklässler auch aus, nachzufragen, ob es Informationen gibt. Eine tägliche Überprüfung würden die Kinder, die schon gut selbst für sich sorgen, vielleicht ablehnen.

Bei Kindern der 1. und 2. Klassen und bei all den Kindern, die noch an Struktur, Verlässlichkeit und selbstverantwortliches Handeln erinnert werden müssen, sollten die Eltern auf jeden Fall eine tägliche Kontrolle der Postmappe und des Hausihelftes durchführen.

Die Kommunikation mit den Lehrern über das Hausaufgabenheft und die Postmappe funktioniert

1 = ja 119 2 = nein 3 3 = Enthaltungen 6



Gesamtantworten: 128